



Stiftung  
Industrieforschung

Stiftung  
Industrieforschung

**Chancen für junge Forscherinnen und Forscher**

# Stipendien für Diplomarbeiten

# und Masterarbeiten

Mit ihren Stipendien will die Stiftung Industrieforschung die wissenschaftliche Ausbildung **besonders qualifizierter Studierender** fördern. Zudem will die Stiftung die Orientierung der **Forschungsinstitute**, an denen die Arbeiten entstehen, auf zentrale Forschungsfragen des industriellen Mittelstandes stärken. Und schließlich sollen die **Hochschul-lehrerinnen und Hochschullehrer**, die als Antragsteller auftreten, die Chance erhalten, vielversprechende Studierende gezielt zu unterstützen.



## Zwei neue Bewerbungsrunden im Jahre 2011

- Wer kann gefördert werden ?**  
Die Stipendienförderung der Stiftung zielt auf Studierende technisch-naturwissenschaftlicher oder betriebswirtschaftlicher Studiengänge, die im Verlauf ihres Studiums besonders gute Leistungen erbracht haben und die bei ihren anstehenden Master- oder Diplomarbeiten zugleich wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert arbeiten wollen.
- Wie viele Stipendien vergibt die Stiftung ?**  
Die Stiftung vergibt jedes Jahr bis zu 25 Stipendien.
- Wie sind die Stipendien dotiert ?**  
Die Höhe der Stipendien beträgt 500,- Euro im Monat, die Laufzeit sechs Monate.
- Wie läuft das Bewerbungsverfahren ?**

Anträge können ausschließlich von den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern gestellt werden, die die jeweiligen Master- oder Diplomarbeiten betreuen. Im Jahre 2011 gibt es zwei Bewerbungstermine: den 31.03.2011 und den 30.09.2011, jeweils 18:00 Uhr. Per E-Mail können bis zu diesen Terminen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Lebenslauf des/der Studierenden
- Abiturzeugnis, Nachweis über Studienleistungen und ggf. Praktika
- Kurzes inhaltliches Konzept der geplanten Master- oder Diplomarbeit
- Gutachten des Betreuers/der Betreuerin und eines zweiten Hochschullehrers

**Wann fällt die Entscheidung ?**  
Über die Anträge des Bewerbungstermins 31. März 2011 entscheidet das Kuratorium am 25. Mai 2011. Über die Anträge des Bewerbungstermins 30. September 2011 entscheidet das Kuratorium am 16. November 2011.

**Weitere Informationen:**  
Die ausführlichen Richtlinien der Stipendienförderung können auf der Website der Stiftung Industrieforschung ([www.stiftung-industrieforschung.de](http://www.stiftung-industrieforschung.de)) nachgelesen werden.

Bei Rückfragen steht die Geschäftsstelle der Stiftung Interessenten gern zur Verfügung:

Stiftung Industrieforschung  
Marienburger Str. 24  
50968 Köln  
Tel.: 0221 / 9370270  
Fax: 0221 / 343807  
E-Mail: [info@stiftung-industrieforschung.de](mailto:info@stiftung-industrieforschung.de)

14 weitere  
Stipendien  
vergeben an:



Marc Arends



Akin Arıtmacı



Ali El-Sibai



Neele Gellermann



Daniel Gillardon



Aniela Heidebrecht



Stefan Jacob



Pascal Luhn



Moritz S. Müller



Robert Mulsow



Marius Renner



Johannes Schrage



Quoc Tiep Tran



Bettina Willige

Die ersten sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten des Frühjahrstermins 2010 erhielten in der Jahresveranstaltung der Stiftung am 22. November 2010 ihre Urkunden. „Sie alle haben in ihrem Studium durch Leistungen überzeugt, die deutlich über dem Durchschnitt liegen. Und sie behandeln in ihren Masterarbeiten oder Diplomarbeiten Themen, die nicht nur wissenschaftlich anspruchsvoll sind, sondern auf mittlere Sicht dem industriellen Mittelstand neue Impulse für Innovationen geben können“, betonte Kuratoriumsvorsitzender Dr. Carsten Kreklau in seiner Einführung. Ein sechsmotives Stipendium erhielten (von links nach rechts): **Lukas Oehm** (TU Dres-

den, Kurzthema: Gasdichte Siegelnähte bei Kartonschalen), **Paritosh Prayagi** (TU Chemnitz, Kurzthema: Multi Channel Camera Systems), **Carmen Schmidt** (Universität Erlangen-Nürnberg, Kurzthema: Hochtemperatur- und korrosionsbeständige Keramiken), **Markus Pinkert** (Universität Hannover, Kurzthema: Nanopartikelproduktion mittels Laserabtragens), **Timo Grieser** (TU Kaiserslautern, Kurzthema: Permeabilität von tapegelegten Druckbehältern), **Elisabeth Schwab** (Universität Bayreuth, Kurzthema: Biomaterialien auf Basis von Spinnenseidenproteinen) und **Katharina Beier** (Universität Erlangen-Nürnberg, Kurzthema: Deckenbrenner mit neuartiger Verbrennungsführung).

## Herbsttermin 2010: 14 weitere Stipendien vergeben

Neben dem ersten Bewerbungstermin – dem 31. März 2010 – richtete das Kuratorium zum 30. September 2010 einen zweiten Bewerbungstermin für Stipendien ein. Aus den Anträgen dieses Herbsttermins wurden 14 weitere Stipendien vergeben an: **Marc Arends** (Universität Koblenz-Landau, Kurzthema: Terrainklassifikation mit Markov-Zufallsfeldern), **Akin Arıtmacı** (Universität Göttingen, Kurzthema: Einordnung und Bewertung von Green IT Maßnahmen), **Ali El-Sibai** (Universität Magdeburg, Kurzthema: ECPrOx: Measurement of S-NDR type oscillations), **Neele Gellermann** (WHU Vallendar, Kurzthema: Managing Intellectual Property Transfer), **Daniel Gillardon** (Universität Karlsruhe, Kurzthema: Lieferantenmanagement auf dem chinesischen Markt), **Aniela Heidebrecht** (Universität Bayreuth, Kurzthema: Biotechnologische Herstellung von Spinnenseidenproteinen), **Stefan Jacob** (TU Kaiserslautern, Kurzthema: Neuartige HOG-Pathway interagierende Wirkstoffe), **Pascal Luhn** (Universität Jena, Kurzthema: Mission Oriented Technology Policy), **Moritz S. Müller** (TU München, Kurzthema: Netnographie zur Identifizierung von Lead Usern), **Robert Mulsow** (TU Berlin, Kurzthema: Risikomanagementsysteme in deutschen Unternehmen), **Marius Renner** (TU München, Kurzthema: Finanzierung von Familienunternehmen), **Johannes Schrage** (RWTH Aachen, Kurzthema: Endkonturnähe Herstellung durch Laserstrahl-Auftragschweißen), **Quoc Tiep Tran** (Universität Magdeburg, Kurzthema: Optische Experimente an Porennetzwerken), **Bettina Willige** (Universität Karlsruhe, Kurzthema: Lieferanten Management Konzept für KMU)

## Welchen Nutzen haben die Stiftungs-Stipendien aus Sicht ...



### ... einer Studierenden?

„Mit einem freien Kopf und nahezu ohne zeitliche oder wirtschaftliche Zwänge können wir an unsere Arbeiten herangehen und müssen uns nicht den zusätzlichen Herausforderungen stellen wie unsere Kommilitonen. Wir können uns zu 100 Prozent auf unsere Arbeiten konzentrieren, was eine enorme Erleichterung darstellt.“

**Katharina Beier**,  
Universität Erlangen Nürnberg

### ... eines Hochschullehrers?

Ich sehe in dem Stipendium einen positiven Mehrfacheffekt:  
- Bestätigung für den Stipendiaten, dass seine Arbeit auch außerhalb seiner Universität wertgeschätzt wird,  
- Ermutigung zur wissenschaftlichen Arbeit, was im Falle „unseres“ Stipendiaten nach meiner Einschätzung einen weiteren Motivationsfaktor zur Aufnahme eines Promotionsstudiums dargestellt hat,  
- Plattform zur Erhöhung der Reputation des Lehrstuhls und der Ausbildung, und nicht zuletzt  
- monetärer Leistungsansporn und wertvolle Unterstützung in der Diplomphase.

**Prof. Dr. Jens-Peter Majschak**,  
Professur für Verarbeitungsmaschinen/  
Verarbeitungstechnik der TU Dresden



Die Referentinnen und Referenten (v.l.n.r.): Dr. Christoph Ihl, Prof. Dr. Katharina Hölzle, Jan Michael Gerken, Dr. Karin Hoisl, Daniel Gredel, Florian Jell, Irina Hartmann, Anna Dubiel

## Forum „Junge Spitzenforscher und Mittelstand“: Neue Impulse für das Innovationsmanagement



Ein völlig neues Veranstaltungsformat erprobte die Stiftung Industrieforschung am 23. Juni 2010 auf dem Petersberg: Acht exzellente junge Forscherinnen und Forscher präsentierten Experten aus dem industriellen Mittelstand originelle und praxisrelevante Forschungsergebnisse und Lösungsansätze zum Thema „Innovationsmanagement“.



### Die Vortragsthemen der Referentinnen und Referenten

**Anna Dubiel** (WHU Vallendar) sprach über „Erfolgreiche Neuproduktentwicklung für Emerging Markets“, während **Jan Michael Gerken** (Universität Bremen) zum Thema „Patentinformationen zur Analyse technologischen Wandels“ referierte. „Patentbeobachtung in KMU: Erfolgsfaktoren für die Einführung eines Prozesses zur Analyse von Wettbewerberpatenten“ – dies war das Thema von **Daniel Gredel** (Universität Hohenheim). **Irina Hartmann** (Universität Stuttgart) beschäftigte sich mit „Produktdesign als Wettbewerbs- und Innovationsfaktor“. **Prof. Dr. Katharina Hölzle** (TU Berlin) stellte „Strategien zur Überwindung

von Innovationsbarrieren – Profile erfolgreicher Innovationsmanager“ vor. **Dr. Karin Hoisl** (Ludwig-Maximilians-Universität München) behandelte in ihrem Vortrag das Thema „Bedeutung von Patenten für das Innovationsverhalten von KMU – eine empirische Analyse“. **Dr. Christoph Ihl** (RWTH Aachen) referierte über „Open Innovation Readiness – Wie Sie erkennen, ob Ihr Unternehmen für offene Innovationsprozesse bereit ist“. Zum Abschluss präsentierte **Florian Jell** (TU München) Wege zur „Identifikation von neuen Anwendungen für bestehende Technologien mit der Lead User - Methode“.

Zum Abschluss der von Stiftungsvorstand Dr. Wolfgang Lerch moderierten Veranstaltung wurden die 26 Industrievetreter gebeten, darüber abzustimmen, welche Vorträge aus ihrer Sicht besonders überzeugend und für die unternehmerische Praxis nützlich waren. Die drei Erstplatzierten aus dieser Abstimmung erhielten von der Stiftung Industrieforschung jeweils 10.000 Euro, die ihnen als freie Fördermittel für ihre jeweiligen Forschungsvorhaben zur Verfügung stehen.



Stolz auf den 1. Preis: Das Gründerteam mit der Jury (oben)  
Tipps vom Unternehmensgründer: Diskussion mit Dr. Steffen Wieland, EnyMotion GmbH (unten)

## „Prepare!“ Mit interdisziplinären Teams zum Gründungserfolg



Stephanie Briehs,  
MBA-Studierende der  
WHU Vallendar



John Lammers,  
RWTH Aachen

### EINDRÜCKE VON „PREPARE!“

„Als hochschulübergreifendes Projekt hatten wir im Rahmen von Prepare die Möglichkeit, an kreativen Geschäftsideen unserer Team-Mitglieder der RWTH Aachen sowie der Sporthochschule Köln mitzuwirken und die gemeinsam entwickelten Businesspläne einer Jury, bestehend aus relevanten Entscheidungsträgern für Unternehmensgründungen, vorzustellen. Prepare steckte voller innovativer Ideen, Motivation, Begeisterung, Team-Spirit und lebte von der Unterstützung und dem Engagement aller Referenten und Organisatoren. Es war eine tolle Erfahrung, ein Teil des Prepare-Teams zu sein und wir verfolgen gespannt die weitere Entwicklung der Geschäftsideen unserer Team-Mitglieder.“

„Das Prepare-Programm hat meiner Geschäftsidee einen gewaltigen Schub gegeben. Die analytische Herangehensweise der WHU-Studenten war sehr inspirierend und hat mir geholfen, mein Softwareprojekt mit wenigen Handgriffen erheblich zu verbessern. Außerdem war die Atmosphäre sehr positiv.“

Interdisziplinäre Teams aus Ingenieuren/Naturwissenschaftlern und Betriebswirten/MBA-Studierenden arbeiten gemeinsam an Gründungsprojekten – dies ist das besondere Merkmal der Gründerakademie „Prepare!“. Dass sich daraus ein „Team Spirit“ entwickelt, der Unternehmensgründungen aus der Hochschule beflügeln kann, bewies die jüngste Prepare!-Akademie, die vom 7. bis zum 10. Dezember 2010 stattfand.

Junge High-Tech-Gründer aus der RWTH Aachen und MBA-Betriebswirte der WHU Vallendar trafen sich auch im Jahre 2010 wieder, um gemeinsam an Konzepten für einen Kernbereich jedes Business-Plans zu arbeiten: Markteintritt und Wettbewerbsstrategie. Den Rahmen bot die Gründerakademie „Prepare!“, die von der Stiftung Industrieforschung gefördert wurde.

Die Gründungsideen kamen aus ganz unterschiedlichen Bereichen: Eine neuartige Lernsoftware für die Mathematik-Abiturvorbereitung war ebenso dabei wie eine Fitness-Innovation oder eine leistungsfähige Software-Lösung für Designprozesse. Bei der Arbeit der interdisziplinären Teams standen Hochschullehrer und erfahrene Gründer als Ansprechpartner zur Verfügung. Abgerundet wurde das Informationsangebot durch Vorträge und Kamingsgespräche, in denen die Veranstalter – Prof. Dr. Holger Ernst (WHU) und Prof. Dr. Malte Brettel (RWTH) – über Innovationsstrategien referierten und Unternehmer wie Thomas Breuer (TARDIS GmbH & Co. KG) und Dr. Steffen Wieland (EnyMotion GmbH) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutierten.

Abschließender Höhepunkt der „Prepare!“-Akademietage waren die Präsentationen der insgesamt acht interdisziplinären Teams vor einer fachkundigen Jury. Die drei von der Jury bestbewerteten Teams wurden beim abschließenden Treffen im Gewölbekeller der WHU prämiert. Einen besonderen Dank richteten die Veranstalter dabei an Anna Dubiel (WHU) und Alexander Franke (RWTH), die für eine perfekte Organisation der Tagung gesorgt hatten.

## Petersberger Industriedialog 2010: Neugeschäft generieren, Erträge steigern

Mehr als 250 Personen – vor allem Geschäftsführer und Führungskräfte aus dem industriellen Mittelstand – kamen am 18. Mai 2010 zum mittlerweile sechsten Petersberger Industriedialog, um über das Thema „Neugeschäft generieren, Erträge steigern“ zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde wieder gemeinsam von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz und der Stiftung Industrieforschung ausgerichtet.



Nach den Begrüßungsansprachen von IHK-Präsident **Dirk Grünewald** und Stiftungsvorstand **Dr. Wolfgang Lerch** berichteten erfahrene mittelständische Unternehmer über ihre Erfolgsstrategien: **Georg Thaller** (Leifheit AG), **Heinz M. Nägel** (FELUWA Pumpen GmbH), **Alfred A. Bulitz** (GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG), **Antonio Casellas** (GKN Sinter Metals) und **Horst Gabriel** (Ernst Ludwig Emde GmbH & Co. KG). Über das Verhältnis von Banken und Industriekunden sprachen **Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath** (Kölner Bank eG) und **Ursula Deuer** (Bruno Unger GmbH & Co. KG). Moderator **Prof. Dr. Robert Fieten** (Management-Forschungs-Team Köln) zog das Fazit: „Durch die geschickte Kombination von Produkt- und Servicestrategie und die Fokussierung auf technisch anspruchsvolle Abnehmer können Mittelständler Alleinstellungspositionen erreichen.“



Zudem erhielten acht **Teams aus der wissenschaftlichen Forschung** die Chance, ihre innovativen Ideen beim „Petersberger Industriedialog“ Entscheidungsträgern aus dem industriellen Mittelstand zu präsentieren. Das breit gefächerte Themenspektrum reichte von professionell angelegter Kooperations-Vermittlung über Hilfen für die Integration von Design in Investitionsgüter bis hin zu Robotik-Entwicklungen. Auch der Austausch von Wissenschaft und mittelständischer Industrie gehört zu den Kernelementen des „Petersberger Industriedialogs“.

## Jahresveranstaltung 2010: Aufbruch mit neuem Förderkonzept

Nach zweijähriger Unterbrechung hatte die Stiftung Industrieforschung für den 22. November 2010 wieder zu einer Jahresveranstaltung eingeladen. In den Mittelpunkt seiner Begrüßungsansprache stellte Kuratoriumsvorsitzender **Dr. Carsten Kreklau** die neuen Förderinstrumente für hervorragende junge Forscherinnen und Forscher: Stipendien, Preise und Veranstaltungen. Mit Blick auf die grundlegende Neuorientierung, die die Stiftung nach der Finanzkrise zu bewältigen hatte, fasste Kreklau zusammen: „Auch wenn noch nicht alle Fragen zur Zukunft der Stiftung Industrieforschung abschließend geklärt sind, so sind wir doch nach meiner Überzeugung auf gutem Wege, einen radikalen Wandel erfolgreich zu bewältigen. Mit bescheidenen Mitteln haben wir ein Spektrum von Förderinstrumenten entwickelt, das von der wissenschaftlichen Startphase einer Master- oder Diplomarbeit über Spitzenleistungen junger Forscherinnen und Forscher bis hin zur Umsetzung anwendungsnahe Forschung in High-Tech-Grün-



dungen reicht. Dieses Jahr des Neuaufbruchs hat gezeigt, dass unser Förderkonzept funktioniert. Das macht uns Mut, künftig noch mehr Gutes für den wissenschaftlichen Nachwuchs und für den Mittelstand zu tun.“

Als Gastrednerin war **Prof. Birgit Mager** vom Zentrum für Forschungskommunikation an der Köln International School of Design gekommen. In ihrem Vortrag „Forschungsmarketing: vom Elfenbeinturm in den Wettbewerb“ warb Mager dafür, Forschungsprojekte von Anfang an mit einer professionellen Kommunikationsstrategie zu verbinden. Service-Design bietet zudem auch im Forschungsbereich die Chance, methodisch kunden- und marktgerechte Dienstleistungen zu entwickeln. Anschließend erhielten die ersten sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten des neuen Programms für Master- und Diplomarbeiten ihre Urkunden. Und schließlich wurden drei junge Forscher ausgezeichnet, die in ihren Arbeiten den Brückenschlag zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und Praxisnutzen in vorbildlicher Weise vollzogen hatten.



## Der Preis für wissenschaftliche Arbeiten: Auszeichnung für praxisnahe Forschung

In der Jahresveranstaltung der Stiftung Industrieforschung am 22. November 2010 wurden auch die Gewinner des mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preises für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten mit Praxisnutzen ausgezeichnet.



Kuratoriumsvorsitzender **Dr. Carsten Kreklau** (2. von links) mit den Preisträgern **Dr. Andreas Diemar** (links), **Dr. Jörg Lässig** (2. von rechts) und **Benjamin Pohrer** (rechts).

### Höhere Qualität durch Einsatzhärten

Der erste Preis ging an **Dr. Andreas Diemar**, der sich in seiner Dissertation mit dem Thema „Simulation des Einsatzhärtens und Abschätzung der Dauerfestigkeit einsatzgehärteter Bauteile“ beschäftigt hatte. In seiner Laudatio sagte Kuratoriumsvorsitzender Dr. Carsten Kreklau: „Durch die Einbeziehung von Simulationsergebnissen haben Sie erstmals ein in sich geschlossenes Konzept zur Dauerfestigkeit einsatzgehärteter Bauteile vorgelegt. Mit dieser Pionierleistung haben Sie einen wichtigen Beitrag geleistet, die Qualität von Antriebsteilen und Zahnrädern zu erhöhen. Gerade mittelständische Unternehmen aus wichtigen Branchen wie dem Maschinenbau oder der Automobilzulieferindustrie können von Ihren Ergebnissen profitieren.“

### Unternehmensnetzwerke erfolgreich steuern

Den zweiten Preis erhielt **Dr. Jörg Lässig**. Seine Dissertation hatte das Thema: „Algorithmen und Modelle zur Generierung und Steuerung von Kompetenznetzen“. In seiner Laudatio betonte Dr. Carsten Kreklau die Mittelstandsrelevanz der Arbeit: „Sie haben sich in Ihrer Dissertation mit einem Thema auseinandergesetzt, das für mittelständische Unternehmen von besonderer Bedeutung ist. Kooperationen in Form von Unternehmensnetzwerken bieten gerade kleinen und mittleren Firmen die Chance, ihre spezifischen Kompetenzen in einen Verbund einzubringen, der seinerseits in der Lage ist, Komplettlösungen anzubieten. Dies stärkt die Wettbewerbsposition hochspezialisierter Mittelständler erheblich.“

### Die Vorteile ionischer Flüssigkeiten als Schmiermedium nutzen

Für seine Diplomarbeit zum Thema „Untersuchungen zum Einsatz von ionischen Flüssigkeiten als Schmiermedium in Verbrennungskraftmaschinen“ konnte **Dipl.-Ing. Benjamin Pohrer** den dritten Preis in Empfang nehmen. Seine Laudatio begann Dr. Carsten Kreklau mit einem Zitat des Gutachters: „Die wissenschaftliche Qualität der Diplomarbeit ist von einem hohen Niveau, fundiert und problemorientiert, mutet sich erkenntnistheoretische Auseinandersetzung zu und zeigt ein überdurchschnittliches Maß an Selbständigkeit“. Kreklau fuhr fort: „Ihre Arbeit zeigt, dass auch auf dem Niveau von Diplomarbeiten ganz außerordentliche Leistungen möglich sind. Wir hoffen, dass wir mit unseren Stipendien auch zu so hervorragenden Arbeiten beitragen können.“

## Preis für wissenschaftliche Arbeiten: Neue Ausschreibung 2011

Auch im Jahre 2011 schreibt die Stiftung Industrieforschung wieder ihren Preis für wissenschaftlich hervorragende und zugleich praxisnahe Arbeiten aus. Bewerbungen können bis zum 20. Juli 2011 an die Geschäftsstelle der Stiftung gerichtet werden. Benötigt werden dabei ein gedrucktes Exemplar der Arbeit und eine ca. fünfseitige Kurzfassung. Nach einer fachlichen Begutachtung entscheidet eine hochrangige sechsköpfige Jury mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft über die Preisträger. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.



Die Jury des Preises für wissenschaftliche Arbeiten: **Prof. Dr. Christian Birr**, Geschäftsführender Gesellschafter ORPEGEN Pharma Gesellschaft für biotechnologische Forschung, Entwicklung & Produktion

School of Management, Vallendar; **Wolfgang Griebel**, Geschäftsführer Phoenix Software GmbH, Bonn; **Prof. Dr. Klaus Möller**, Lehrstuhl für Controlling / Performance Management der Universität St. Gallen, **Prof. Dr. Gisela Lanza**, Shared Professorship „Global Production Engineering and Quality“, Karlsruhe Institute of Technology; **Arndt G. Kirchhoff**, Geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe, Vorsitzender der Geschäftsführung KIRCHHOFF Automotive GmbH, Attendorn

## Ziele und Instrumente

Die Stiftung Industrieforschung unterstützt junge Forscherinnen und Forscher, die sich auf wissenschaftlicher Grundlage mit zentralen Forschungsfragen des industriellen Mittelstandes beschäftigen. Die Stiftung will auf diese Weise einen Beitrag dazu leisten, neue Forschungsk Kooperationen zwischen Wissenschaft und Mittelstand anzuregen und bestehende Kooperationen zu vertiefen.

Zugleich schafft die Stiftung Industrieforschung Chancen. Chancen für junge Forscherinnen und Forscher, die sich weiter qualifizieren und ihre Ergebnisse in die mittelständische Praxis tragen wollen. Chancen ebenso für kleine und mittlere Unternehmen. Denn gerade sie sollen durch die Förderung der Stiftung Impulse für Innovationen erhalten – damit sie sich im internationalen Wettbewerb besser behaupten und Arbeitsplätze sichern können.

Thematisch fördert die Stiftung naturwissenschaftlich-technische und betriebswirtschaftliche Forschungsansätze.

Die aktuellen Förderinstrumente sind Stipendien, Preise und Veranstaltungen.

## Das Kuratorium

Das Kuratorium beschließt über die Vergabe der Fördermittel der Stiftung Industrieforschung. Seine sieben Mitglieder kommen aus folgenden Institutionen bzw. werden von folgenden Institutionen berufen:

- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin

## Das Kuratorium der Stiftung Industrieforschung im Jahre 2011



**Dr. Carsten  
Kreklau,**  
(Vorsitzender)

Bundesverband der  
Deutschen Industrie e.V.,  
Berlin



**Dr. Uwe  
Sukowski,**  
(stellvert. Vorsitzender)

Bundesministerium für  
Wirtschaft und Techno-  
logie, Referat „Zentrales  
Innovationsprogramm  
Mittelstand: Kooperation,  
Netzwerke, Einzelprojekte“



**Prof. Dr. Christian  
Birr,**

Geschäftsführer  
ORPEGEN Pharma Gesell-  
schaft für biotechnolo-  
gische Forschung, Ent-  
wicklung und Produktion  
m.b.H., Heidelberg



**Dr.-Ing. Thomas  
Gräbener,**

Geschäftsführer  
Gräbener Pressensysteme  
GmbH & Co. KG, Netphen,  
Präsident der AIF



**Dipl.-Ing. Jochen  
Kortmann,**

Geschäftsführer  
KSV Koblenzer Steue-  
rungs- und Verteilungs-  
bau GmbH, Koblenz



**Dipl.-Phys. Thomas  
Monsau,**

Leiter des Referats  
„Maschinen- und Anla-  
genbau, Produktionstechno-  
logien, Automotive,  
Werkstoffe“ im Minis-  
terium für Wirtschaft,  
Energie, Bauen, Wohnen  
und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen



**Dr. Jürgen  
Varnhorn,**

Leiter des Referats  
Technologie- und  
Innovationspolitik der  
Senatsverwaltung für  
Wirtschaft, Technologie  
und Frauen Berlin

## Impressum

Stiftung Industrieforschung  
Marienburger Str. 24  
50968 Köln

Telefon: 0221 / 9370270  
Telefax: 0221 / 343807

info@stiftung-industrieforschung.de  
www.stiftung-industrieforschung.de

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Wolfgang Lerch

Auflage:  
3.000 / Februar 2011

Gesamtherstellung:  
www.media-team-huerth.de

## Bildnachweis:

Titelbild: fotolia/Spectral-Design, S.7 u. (Urkundenbild);  
privat: S.2 l. u., S.3 u.; Roland Rossner: S. 2-3 o., S. 4 o.,  
Mitte, S. 6, S. 7 o.; Steigenberger Grandhotel Petersberg:  
S. 4 u.; Stiftung Industrieforschung: S. 5 o./o.;  
Anna Dubiel: S. 5 o./u.; privat: S. 5 Mitte; Rückseite: privat,  
außer Prof. Birr: Maj Britt Hansen